

Ihre Ärztin/Ihr Arzt muss wissen, welche Medikamente oder Präparate (auch pflanzliche) Sie einnehmen. Bringen Sie beim nächsten Arztbesuch eine Liste mit.

Was muss ich sonst noch wissen?

- Sie dürfen während der Behandlung keine Grapefruitprodukte einnehmen. Diese Produkte können die Wirkung von Stivarga® stören. Verzichten Sie deshalb während der Behandlung auf diese Produkte.
- Unterbrechen Sie die Behandlung nicht ohne Rücksprache mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt.

Kontaktpersonen

Ärztin/Arzt _____

Pflegende _____

Apotheke _____

Notfall _____

Notizen

Dieses von Fachleuten zusammengestellte Merkblatt soll den Betroffenen und ihren Angehörigen den Umgang mit dem Medikament erleichtern. Es ist eine Ergänzung zur Packungsbeilage und Fachinformation.

Version: März 2014

Referenz: www.swissmedicinfo.ch

© Schweizerische Gesellschaft für Medizinische Onkologie/Onkologiepflege Schweiz

Merkblatt für Patientinnen und Patienten

Stivarga® (Regorafenib)

Stivarga® wurde von Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt für Sie ausgewählt. Sie können die Therapie positiv beeinflussen, wenn Sie die nachfolgenden Informationen beachten.

Wie sieht Stivarga® aus?



Stivarga® Filmtabletten zu 40 mg: Hellrosa, oval Filmtabletten, auf einer Seite mit der Prägung «Bayer» und auf der anderen Seite mit «40» gekennzeichnet.

Wie muss Stivarga® aufbewahrt werden?

Bewahren Sie das Medikament bei Raumtemperatur auf.

Wie ist die Dosierung von Stivarga®?

Nehmen Sie die Filmtabletten in der Dosierung gemäss Verordnung Ihrer Ärztin/Ihres Arztes ein.

Wie nehme ich Stivarga® ein?

- Nehmen Sie die Filmtabletten einmal täglich, möglichst zur gleichen Zeit mit oder nach einer leichten Mahlzeit.
- Schlucken Sie die Filmtabletten ganz. Die Tabletten weder kauen, noch brechen oder mörsern.

Was mache ich, wenn ich...

... das Medikament vergessen habe?

- Die ausgelassene Dosis nachträglich einnehmen. Die nächste Einnahme erfolgt zur gewohnten Tageszeit am darauf folgenden Tag.
- Nehmen Sie nie zwei Tagesdosen am gleichen Tag ein.
- Notieren Sie sich dieses Datum.

... das Medikament erbrechen musste?

- Nehmen Sie keine neuen Filmtabletten ein.
- Setzen Sie die Therapie am nächsten Tag unverändert fort.

...zu viele Tabletten eingenommen habe?

- Kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam, damit die nächste Dosis festgelegt werden kann.

Welche Nebenwirkungen sind häufig?

Was kann ich dagegen tun?

Rötung, Blasenbildung und Schmerzen an den Hand- und Fussinnenflächen

- Reiben Sie von Therapiebeginn an die Hände und Füsse mit fettender Crème oder Lotion ein.
- Vermeiden Sie extreme Temperaturen (z.B. Hände längere Zeit in heissem Wasser).
- Vermeiden Sie starken Druck (z.B. enge Schuhe).

- Bei Schmerzen und Blasen die Therapie abbrechen und unmittelbar mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt Kontakt aufnehmen.

Durchfall

- Nehmen Sie frühzeitig Loperamid (z.B. Imodium®) nach Vorschrift ein.
- Versuchen Sie bei leichtem Durchfall eine Ernährungsanpassung mit Reis, Bananen und mit weissem Brot.
- Achten Sie darauf, dass Sie circa 2 Liter pro Tag trinken (z.B. Wasser, Tee, Bouillon).

Entzündung der Mundschleimhaut

- Mindestens nach jeder Mahlzeit mit Wasser oder Salzwasser (1/2-1 TL/Liter Wasser) spülen. Falls keine Besserung eintritt und/oder die Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme behindert ist, nehmen Sie Kontakt mit dem Behandlungsteam auf.

Kopfschmerzen

- Fragen Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt, welche Medikamente Sie gegen diese Beschwerden einnehmen dürfen. Nehmen Sie ohne Rücksprache keine Medikamente, die Paracetamol enthalten.

In Kombination mit anderen Medikamenten können weitere Nebenwirkungen auftreten.

Wann muss ich mein Behandlungsteam informieren?

- Bei Auftreten von Fieber über 38°C.
- Bei Auftreten von gelblich verfärbter Haut oder Augen und untypisch dunklem Urin.
- Bei starker und zunehmender Müdigkeit.
- Wenn schwere und anhaltende Kopfschmerzen und/oder Sehstörungen auftreten.
- Wenn Sie unter anhaltenden oder anderen unklaren Beschwerden leiden.